

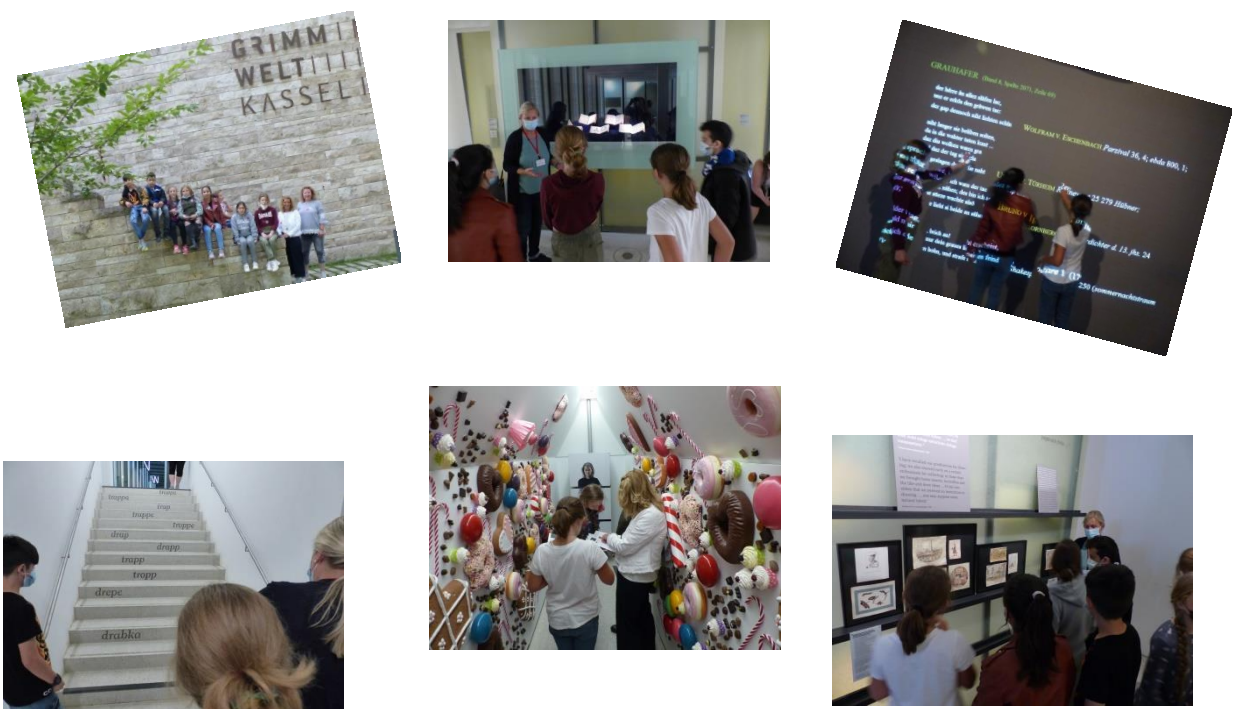
Abschlussbericht zum Projekt

„Kamishibai - Worte und Bilder im Papiertheater“

Mit dem Begriff Kamishibai konnten unsere Kinder zunächst nichts anfangen, aber mit Märchen und Geschichten und dem Malen von Bildern umso mehr. So war unser Einstieg, die Kinder zu ermutigen, einer Geschichte zu lauschen, die von der Erzählkünstlerin Petra Günter mit Hilfe eines Kamishibais erzählt wurde. Das Grimm-Märchen „Der süße Brei“ war den Kindern zum Teil bekannt und konnte auch in verschiedenen Sprachen über ein Tablet noch einmal angehört werden, so dass jedes Kind den Inhalt der Geschichte verstanden hatte. Die Kunstpädagogin Annette Lange leitete die Kinder an, Szenen aus dieser kleinen Geschichte zu zeichnen und worüber wir uns sehr freuten, die Kinder trauten sich ihre Zeichnungen in das Kamishibai zu stellen und ihren gemalten Teil der Geschichte vorzutragen. Dabei konnten wir die aktuellen Sprachfähigkeiten der Kinder erkennen und einordnen.



So motiviert, war der Besuch der Grimmwelten in Kassel für die Kinder ein wirklich tolles Erlebnis. In der pädagogischen Führung wurde den Kindern das Leben und Wirken der Gebrüder Grimm nahe gebracht und sie erkannten, dass die Sprache und auch das Zeichnen der Lebensmittelpunkt der Gebrüder waren. So hatten sie das Wirken vorher noch nie gesehen und wir fahren mit vielen neuen Eindrücken nach Hause.



Die dann folgenden Projektstunden waren geprägt vom Bau der Kamishibais. Hier merkten die Kinder, dass es nur möglich ist, mit Holz und mit einem Akkuschauber zu arbeiten, wenn man das im Team macht. So hieß es: Abwechseln beim Benutzen der Geräte, den anderen unterstützen bei seiner Arbeit und Geduld aufbringen, wenn mal etwas nicht sofort auf Anhieb klappt. Hier konnten die Kinder gut voneinander lernen und sich gegenseitig in ihrem Tun stärken. Zu dieser Zeit wurde den Kindern auch die Geschichte vorgestellt die nun den Namen „MutterSprach(e)“ trägt. Sofort erkannten die Kinder die Parallele zu ihrem eigenen Leben: Die Sprache der anderen nicht zu sprechen, nicht zu verstehen und nicht verstanden zu werden. Und sie erkannten auch, wie positiv es ist, sich auf Neues und Ungewöhnliches einzulassen. Und so teilten sie die Geschichte in verschiedene Szenen auf und kennzeichneten ihre Vorliebe für ein oder zwei Szenen aus dieser Geschichte. 16 unterschiedliche Szenen kristallisierten sich heraus und wie durch Zauberhand passte die Anzahl der Szenen genau zu den Wünschen der Kinder nach der Gestaltung von ein oder zwei Szenen in Bild und Sprache.

Und dann wurde es sehr konkret. Die Grundlagen für die Kunst des Zeichnens waren von Frau Lange gelegt und die Szenen wurden skizziert und dann mit Farbe auf die Leinwände übertragen. Eine spannende und herausfordernde Aufgabe, die so manch verborgenes Talent zum Vorschein brachte. Parallel dazu übte Frau Günter mit den Kindern das Vortragen von Text und förderte so die Sprachfähigkeit der Kinder.



Das Besondere an der Zeit, in der wir augenblicklich leben, kam auch in diesem Projekt zum Vorschein. Natürlich war bei den Kindern der Wunsch, anderen ihre Ergebnisse vorzustellen sehr groß. Aber die relativ kleinen Kamishibais auf der großen Bühne und die Nähe der Zuhörer und Zuhörerinnen zu den Erzählenden - ein unüberwindbares Hindernis in Corona-Zeiten. Und dann kam die rettende Idee: „Wir verfilmen unsere Geschichte.“

Und das war etwas ganz Großes. Herr Dering, ein Profifilmer, rückte mit seiner Ausrüstung an und coronakonform trug jedes Kind einzeln seinen Teil der Geschichte mit seinem selbst gemalten Bild und seinem Kamishibai vor. Der Film wird als AG-Beitrag voraussichtlich (wenn Corona es zulässt) auf dem „Bunten Abend“ der Profilschule Fürstenberg gezeigt. Lampenfieber, Aufregung, aber auch sehr großer Stolz auf das Ergebnis, das auf der Schulhomepage der Profilschule Fürstenberg (profilschule-fuerstenberg.de) und auf der Homepage von Frau Günter (spiegelwelten.org) nach dem Termin des Bunten Abends im Januar zu sehen ist das sichtbare Ergebnis, auf das wir alle stolz sind.



(Leider konnten nicht alle Teilnehmer/-innen auf dem Abschlussfoto sein)